

Die Blüthezeit des Städtchen Radmannsdorf war im Mittelalter, besonders im 14. und 15. Jahrh, ist aber am Ende des 18. Jahrh. so gesunken, dass es nicht mehr die Mittel besass, die städtischen Jurisdictionen - Rechte auszuüben, und daher dem Schicksale der "Municipalisierung" verfiel. Dieses bestand darin, dass die Stadt in der autonomen Verwaltung lediglich auf die Vermögens - Gebarung beschränkt wurde, während alle anderen Stadtrechte an die gräflich Thurn'sche Herrschaft Radmannsdorf übergingen. Es wurde daher auch die städtische Archiv an die Herrschaft übergeben, in deren Besitze es sich noch gegenwärtig befindet. Als ich mich am 25. November 1882 in Radmannsdorf befand, war es meine Aufgabe diese Archivalien kennen zu lernen. Es waren dies:

1. Die Original Pergamenturkunde Kaiser Friederichs, Linz Mittwoch vor dem heil. Palmtag 1485 betreffend die Verleihung einer (Albn) auf dem Berg, genannt Dohertz an die Leute und Holden unter S. Jobst's Berg (noch heute Wallfahrtsort: Jodociberg) wohl erhalten, doch ohne Siegel.
2. Von Erzherzog Ferdinand 17. November 1604 ausgestellte Bestätigung der Stadtfreiheiten (Original Pergament Siegel fehlt.), welcher nachstehende Urkunde inserirt sind: 1443 Cilly Samstag nach Conv. Pauli. Ulrich Graf v. Cilly befiehlt, dass der Markrichter in Radmannsdorf "um alle Sachen die sich im Burgfried verhandeln" zu richten habe, wie in der anderen Städten und Märkten in "rain gewöhnlich ist, ohne alle Irrung durch Burggrafen und Pfleger. 1450 Cilly S. Dorotheetag, Ulrich Graf v. Cilly regelt den Salzverkauf auf dem Markt in Radmannsdorf. 1473 S. Veit in Kärnten, am Montag nach den Sonntag Judica in der Fasten, Kaiser Friederich befiehlt, dass Jene, welche mit Kaufmannswaaren ungewöhnliche Strassen über Radmannsdorf nach welschen Landen einschlagen, und die Mauth umgehen, angehalten und ihnen die Waaren mit Beschlag belegt werden sollen. 1478, Grätz Mittwoch Sanct Agnesentag, Kaiser Friederich gestattet den Bürgern von Radmannsdorf bis auf Weiteres, Leute und Holden vom Lande, die sich in der Stadt niederlassen wollen, aufzunehmen und an Niemanden auszuliefern.

Auf meine Erkundigung nach dem Stadtsiegel erhielt ich mehrere Privat - Urkunden des 16. Jahrh. zugesendet, denen dasselbe angehängt war. Ein Mann mit dem Rad in der Rechten und dem Städtebild in der linken Hand stellt das Wappenbild der Stadt dar. (Hoff, Gemälde von Rain I. Theil, Laibach 1808, S.158) Es mag zu einer Zeit entstanden sein, wo die Herleitung des Stadtnamens nicht mehr bekannt war und man daher zu der nächstliegenden Deutung griff. Ubrigens kommt das Rad als Rad der heil. Katharina auch sonst in Marktwappen vor (Pusikan, Wappen - Figuren, Nürnberg 1877, S.35, Anm. I.) Der Stadtnamen findet sich auch nicht bloß Rad- sondern auch Ratmannsdorf geschrieben. Die slovenische Wurzel Rad kommt in dieser Gegend im Flussnamen Radolba (Rotwein) vor.

Wann Radmannsdorf Stadt geworden ist nicht bekannt. ~~Kärntner Herzog Heinrich~~
~~(xxx1335)~~ Wahrscheinlich unter kärntner Herzog Heinrich (? 1335). In den Jahren 1343 - 44 findet sich ein Richter Ulrich und es wird der "Markt" Radmannsdorf genannt. Im Jahre 1478 findet sich die Benennung "Stadt" zum ersten Male.

MDZK: št.12.1.1886, str. CLVIII, Über Archive und Siegel der Städte und Märkte in Krain, von August Dimitz.

Bezirkskommissär Freiherr von Zois teilt mit, dass gelegentlich der Grundaushebung für einen Hausbau in Vormarkt bei Radmannsdorf in einer Tiefe von 60 cm zwei Skepette gefunden wurden. Bei dem ~~einen~~ lag ein Eisenmesser.

MDZK : ~~št. III. F. 5, 1. 1906, str. 153. Sitzungsberichte.~~